Sonderdruck aus:

EMDER JAHRBUCH
für historische
Landeskunde Ostfrieslands

Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer (1820dieKUNST) und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das Jahr 2018

Von Reinhold Kolck und Wolfang Jahn

BAND 99 (2019)

Ostfriesische Landschaft
Aurich

Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer (1820dieKUNST) und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das Jahr 2018

Der verstorbene Alt-Bundespräsident Roman Herzog hat einmal gesagt: „Gemeinsam, freiwilliges Engagement für andere, für die Allgemeinheit, das ist so etwas wie ein Gradmesser für die moralische Temperatur in einer Gesellschaft." Dabei hat bürgerschaftliches Engagement in Deutschland Tradition, wie nicht zuletzt unsere Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer mit ihrer bald 200 Jahre nachgewiesenen Geschichte beweist. Ohne diesen Bürgersinn seiner Gründer gäbe es das Ostfriesische Landesmuseum nicht – die Stadt Emden trat 1962 mit Fertigstellung des wiedererrichteten Rathauses bei. Seitdem verantworten 1820dieKUNST (so die vor wenigen Jahren ergänzend eingeführte Namensbezeichnung, um im Internet präsent zu sein) und die Stadt das Museum partnerschaftlich.

Gelegentlich wird von einer „Krise des Ehrenamtes" gesprochen – einer These, die zumindest in 1820dieKUNST keine Bestätigung findet. Richtig ist, dass Ehrenamtliche stärker als früher prüfen, ob sie die Aufgabe für wichtig und interessant halten. Ist das der Fall und lässt sich das Engagement mit familiären und evtl. beruflichen Interessen vereinbaren, so waren und sind sie anhaltend zur Mitarbeit bereit.

1820 DIE KUNST
GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST UND VATERLÄNDISCHE ALTERTÜMER SEIT 1820

Mehr als insgesamt 50 Personen helfen in der Ausstellungsaufsicht, im Verkauf im KUNST-Laden, organisieren Vorträge und Studienreisen, schreiben Beiträge und vertreten das Museum in regionalen Kooperationen auf ostfriesischer Ebene wie auch überregional im Landes- und Bundesverband der Museen, häufig gemeinsam mit den hauptamtlichen Funktionsträgern.

Dabei bedeutet „ehrenamtlich": Eine Bezahlung dieses Handelns gibt es nicht, sie zahlen i.d.R. sogar noch einen Mitgliedsbeitrag. Bestenfalls gibt es Auslagenersatz. Der Lohn ist die Freude an einer Tätigkeit, die Befriedigung schafft – aus dem Zuwachs an Wissen wie auch dem Umgang mit Anderen, die Gleiches empfinden.

Mitgliederangelegenheiten

Der Mitgliederstand beträgt am 31. Dezember 2018 638 Personen.

Verstorbene Mitglieder 2018:

Jaap Pekelaer
Ruth Vernie
Lambertus Remmers
Eilt Rohlfs
Hajo Jelden
Klaus Berthold
Jan Smid
Rudolf Stomberg
Friedrich Grix
Johann Bruns
Wilhelm Kracke
Prof. Dr. Karl Arndt

Dr. Wilhelm Leeker
Heidi Lieke
Joseph Sievers
Margarethe Peters
Carola Hildebrandt
Cornelius de Boer

Als neue Mitglieder konnten im Berichtsjahr begrüßt werden:
Claudia Schare
Prof. Dr. Jan Schapp
Stefan Schmidt
Anja Schmidt
Sarah Schmidt
Dietrun Plautz
Sabine Nötzel
Helmut Bade
Simon Schmidt
Joachim Thöne

In der Versammlung vom 19.03.2019 konnten folgende Mitglieder für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden:
David Steen
Heiko Lübbers
Gertraud Ross
Bernhard Brahms
Dr. Helmut Eichhorn

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft konnten folgende Personen geehrt werden:
Gerhard Cassens
Dietrich Janßen
Helga Otholt
Johannes-Hendrik Sonntag
Hannelore Heigenmooser
Rosmarie Fischer
Werner Meyer
Ulrich Kunth
Gunther Hummerich
Gerd Meyerhoff

Für seine 25-jährige Mitgliedschaft konnte geehrt werden:
Dietmar Bretzler

Fachvorträge 2018

Der Rummel des Rathauses am Delft eignet sich dank modernster Medientechnik hervorragend für Vorträge, Präsentationen und ähnliche Veranstaltungen mit bis zu etwa 80 Teilnehmern. Folgende Vorträge fanden 2018 im Rummel statt:

20.03. Das Emder Religionsgespräch von 1578 (Dr. Klaas-Dieter Voß)
10.04. Das Westfälische Landwehr-Regiment (Dr. Dirk Ziesing)
23.10. Vom Sammler zum Forscher – Sammeln und Bestimmen von ostfriesischen Riechdosen (Horst Arians)
13.11. Revolution, Revolte, Speckumzüge – die Monate nach dem Kriegsende im ländlichen Ostfriesland (Brigitte Junge)
11.12. Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung: O welche Lust, Soldat zu sein? (Aiko Schmidt)

Studienfahrten 2018

26.01. Besuch der KZ-Gedenkstätte Engerhafe mit Herbert Müller
05.05. Evenburg (Leer), Führung mit dem Architektenehepaar Tonndorf

Abb.1: Studienfahrt zur Evenburg nach Leer mit einer Führung durch das Architektenehepaar Tonndorf (rechts). Die Organisation erfolgte durch Ingrid Weitzel von der Programmkommission (links).

14.09. Norden, Stadtführung, Besichtigung der Ludgerikirche, Besuch des Teemuseums. Abschluss-Klavierkonzert in der Neuen Kirche in Emden mit Imbiss

Vorstand und Direktorium

Der Vorstand hat im Berichtsjahr sechsmal getagt und insbesondere Entscheidungen zu Veranstaltungen, Ankäufen und Restaurierungen von Museumsobjekten getroffen. In den Sitzungen wurde u.a. behandelt:

10.01.2018	Jahresplanungen, Ankauf numismatischer Objekte
07.03.2018	Mitgliederversammlung, Sachstand: Jubiläum 2020
02.05.2018	Archiv Neuordnung
08.08.2018	Satzungsänderung StibiKu, Personalangelegenheiten, neu im Vorstand: Martin Lutz, Kerstin-Rogge-Mönchmeyer
19.09.2018	Ankauf Kleinsilber, Emder Jahrbuch
08.11.2018	Sachstand: Numismatik - Bestandserfassung, Jubiläum 2020, Musterverträge Ausleihe

Das Direktorium als gemeinsames Gremium der beiden Museumsträger 1820dieKUNST und Stadt Emden tagte ebenfalls sechsmal. Dr. Reinhold Kolck (1820dieKUNST) wurde erneut für ein Jahr zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Gregor Strelow (Stadt Emden), der im Jahr zuvor dieses Amt innegehabt hatte. Themen waren u.a.:

12.01.2018	Sachstand: Provenienzforschung
09.03.2018	Budget 2019, Betrieb des Museums
04.05.2018	Investive Maßnahmen 2019, Magazin Borssum

10.08.2018 Institutionelle Förderung, personeller Wechsel im Direktorium
11.09.2018 Museums- und Sammlungskonzepte
09.11.2018 Ausstellungsplanung 2019, Sachstand Kassensystem

1820dieKUNST wird im Direktorium des Landesmuseums vertreten durch die Herren Johannes Berg, Reemt Viétor (bis 08/2018), Martin Lutz (ab 08/2018), und Dr. Reinhold Kolck. Die Stadt Emden wird vertreten von Horst Jahnke, Detlef Kruse und Gregor Strelow. Die Geschäftsführung obliegt dem Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn. Protokollführerin ist Bianca Wallert-Scharf. Der jährliche Wechsel im Vorsitz erfolgte auf der Grundlage des Direktoriumsvertrages zwischen den Trägern vom 2. September 1979.

Das Museumsjahr 2018

Auch im Jahr 2018 stand das Ostfriesische Landesmuseum Emden (OLM) vor großen Herausforderungen im Zusammenhang mit der umfassenden Haushaltskonsolidierung der Stadt Emden auf dem Gebiet der Kultur. Einigkeit bestand und besteht bei den Trägern (1820dieKUNST, Stadt Emden) hinsichtlich der Bedeutung des Hauses für die Stadt und die Region aufgrund seiner kulturpolitischen Ausrichtung als europäisches Regionalmuseum und seiner damit verbundenen Aufgaben.

Die Sammlungen, ihre wissenschaftliche Erarbeitung, ihre Präsentation und die Vermittlung sind die Fundamente des Landesmuseums. 2018 standen wie 2017 die Sonderausstellungen im Mittelpunkt. Bereiche der Dauerausstellung konnten

Abb. 2: Im April 2018 erfolgte ein Besuch von Vertretern der Politik mit Besichtigung u.a. der Rüstkammer, (v.l. Dr. Wolfgang Jahn, Matthias Arends (MdL, Wahlkreis Emden/Norden), Dr. Reinhold Kolck, Maria Winter, Siemtje Möller (MdB, Wahlkreis Friesland-Wilhelmshaven), Johann Saathoff (MdB Wahlkreis Emden-Aurich)).

Abb. 3: Mit den Einnahmen des KUNST-Ladens im Ostfriesischen Landesmuseum wird alljährlich ein Projekt des Museums unterstützt. U.a. konnte die Rekonstruktion des Kopfes des Mannes von Bernuthsfeld bezahlt werden. So erhielt der Mann aus karolingischer Zeit wieder ein Gesicht. Der KUNST-Laden wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geführt. Im Berichtsjahr erfolgte der Wechsel in der Leitung von Irmgard Berndt auf Annemarie Suerburg.

vor dem Hintergrund der genannten Konsolidierungsaufgaben der Stadt Emden und der Geschäftsgrundlage[1] des Ostfriesischen Landesmuseums Emden nicht vollumfassend weiterentwickelt werden.

So ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses, die mit ihrem täglichen Einsatz die Erfüllung der Kernaufgaben eines europäischen Regionalmuseums sicherstellen, sowohl im Hintergrund als auch in der Öffentlichkeit, ausdrücklich zu danken. Dieser Dank gilt gleichermaßen den ehrenamtlichen Mitarbeitern von „1820dieKUNST“ im „KUNST-Laden“, in der Aufsicht, und darüber hinaus.

In Übereinstimmung mit den 1998 verabschiedeten "Washingtoner Prinzipien“, zu deren Umsetzung sich Deutschland im Sinne seiner historischen und moralischen Selbstverpflichtung bekannt hat (gemeinsame Erklärung 1999), fassten 2018 die Träger des Landesmuseums den gemeinsamen Beschluss, einen Antrag zur „Einrichtung einer geförderten Personalstelle für die Provenienzforschung“

1 Vgl. Direktoriumsvertrag vom 22.12.1997. Dieser regelt die Geschäftsgrundlage des Ostfriesischen Landesmuseums Emden.

bei dem Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste zu stellen. Dieser Antrag wurde positiv beschieden und die Personalstelle zum 1. Februar 2019 geschaffen. Daher wird der ausführlichere Bericht im nächsten Jahresbericht erscheinen.

Die nachfolgenden Ausführungen orientieren sich am Kanon der Museumsaufgaben.

Ausstellen

HERBERT MÜLLER: Landschaft - Zeitgeschichte. Werke ,77 - ,17
Sonderausstellung vom 26. November 2017 - 4. März 2018

Die Sonderausstellung, besucht von 4.512 Gästen, zeigte erstmals in gleichem Maße beide Seiten des künstlerischen Schaffens von Herbert Müller. Sie präsentierte den Landschaftsmaler, der seine Heimat Ostfriesland genauso wie andere Regionen der Erde in charakteristischen Bildern festhielt. Gleichzeitig brachte sie den politisch denkenden Künstler vor Augen, der seit den 1980er Jahren mit Bildern den Blick eindringlich auf den Krieg und seine Folgen für den einzelnen Menschen lenkt.

Hervorzuheben sind im Begleitprogramm die limitierte Sonderedition des Künstlers für den KUNST-Laden sowie ein Kunst-Work-Shop mit einer Emder Schule. SchülerInnen der Jahrgänge 10 bis 12 der IGS Emden haben sich im Rahmen des Kunstunterrichtes 4 Tage lang mit der Sonderausstellung (zeitweise auch gemeinsam mit dem Künstler) und dem Thema Flucht beschäftigt und künstlerisch interpretiert. Die Werke waren ab Dezember 2017 im Vorraum der Sonderausstellung während der gesamten Ausstellungszeit zu sehen. Danach wurden die Bilder in der KZ-Gedenkstätte Engerhafe ausgestellt.

DUCKOMENTA: Emden wird geENTErt - ein Gemeinschaftsprojekt mit den Städtischen Museen Oldenburg. 25. März - 23. September 2018, Sonderausstellung im Rathaus am Delft

Gemeinsam mit den Städtischen Museen Oldenburg zeigte das Ostfriesische Landesmuseum Emden erstmals im Nordwesten Deutschlands das Erbe einer bislang unbekannten Welt. Der Besucher lernte in beiden Ausstellungen die Geschichte und die Kunst einer mysteriösen Entensippe, genannt die „interDucks“, kennen, die offensichtlich parallel zur Menschheit lebte. In der Seehafenstadt Emden lag dabei ein spezieller Blick auf der maritimen Welt dieser „Anatiden“. Der Vergleich und die Gegenüberstellung von Objekten aus beiden Sphären – der menschlichen und der anatidischen – barg so manche Überraschung.

Als Ausstellung für die ganze Familie, für Jung und Alt, gab sie ein Stück globalisierter Kultur wieder. Über 23.372 Besucher, vor allem Gäste Emdens und Ostfrieslands, haben diese Ausstellung besucht und den besonderen didaktisch „augenzwinkernden“ Zugang zu Werken der Weltkultur geschätzt. Erstmals wurde das Führungsformat „Tandemführung mit Überraschungsgast“ sehr erfolgreich ausprobiert.

O WELCHE LUST, SOLDAT ZU SEIN?: Ostfrieslands Söhne im Frieden und in „Eiserner Zeit“. 14. Oktober 2018 - 3. Februar 2019, Sonderausstellung im Rathaus am Delft.

Abb. 4: Sonderausstellung „Duckomenta, Emden wird geENTErt". Hier ein Portrait des Ökonomen Karl Ducks, genannt Karl Marx, Tempera auf Leinwand, 700 x 550 mm. In der Mitte des 20. Jahrhunderts erfreut sich dieses Portrait großer Beliebtheit. Heute ist das Antlitz etwas in Vergessenheit geraten.

Zehntausende Ostfriesen zogen kämpfend in den Ersten Weltkrieg, der vom 2. August 1914 bis zum 11. November 1918 in Europa wütete. Viele von ihnen ließen ihr Leben auf den Schlachtfeldern. Was erlebten die Männer in den mehr als vier Jahre dauernden Kämpfen an den Fronten im Westen und Osten? Was empfanden ihre Angehörigen in der Heimat? Anhand von Biografien und persönlichen Gegenständen wurde dem Grauen Gesichter gegeben. Der Bogen der Erzählung in der Ausstellung spannte sich vom stolzen, patriotischen Reservisten im „Bunten Rock" des Kaisers bis zu den feldgrauen Toten des Ersten Weltkrieges. Geschildert werden darüber hinaus jene Ereignisse, die, beginnend mit der Novemberrevolution 1918 und der Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten, der Emder Bevölkerung den Schrecken der Gewalt nahebrachten. Zu diesem Bereich wurde eine Publikation von Aiko Schmidt vorgelegt: „Die Novemberrevolution 1918 und die Anfänge der Weimarer Republik in Emden". [Veröffentlichungen des Ostfriesischen Landesmuseums Emden im Auftrag von 1820 die KUNST und der Stadt Emden, Heft 42).

Das Ostfriesische Landesmuseum hat mit dieser Ausstellung, die nicht die Ereignisgeschichte des Ersten Weltkrieges erneut thematisiert, die Menschen der Region und vor allem Schulklassen in allen Schulformen erreicht. Mit der Erweiterung der Präsentation auf die Novemberrevolution und die Weimarer Republik schuf das Museum – gemäß seines Vermittlungsauftrages – den Bezug zu aktuellen Ereignissen und lud zur Diskussion ein. So stand in der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung in der Kulturkirche „Martin-Luther", gestaltet vom Emder Singverein und SchauspielerInnenn der Theatergruppe „Die Rampe", der Wandel der „Erinnerungskultur" eindrucksvoll im Mittelpunkt. 12.956 Gäste besuchten diese Ausstellung.

Abb. 5: Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule Emden/Leer und dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden (v.l. Dr. Wolfgang Jahn, Gregor Strelow, Dr. Reinhold Kolck, Prof. Dr. Gerhard Kreutz)

Szenenwechsel in der Neuen Galerie

Im dritten Obergeschoss des Museums befindet sich die Neue Galerie, in der Werke der bildenden Kunst in Ostfriesland aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu sehen sind. Möglich wurde diese Abteilung durch die im Jahr 2011 erfolgte „Stiftung bildende Kunst und Kultur in der deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Region“ (StibiKu).

Der am 27. September 2017 eröffnete Szenenwechsel „Unterwegs in Ostfriesland“ wurde auch 2018 gezeigt. Anhand von ca. 60 Arbeiten wurde eine Entdeckungsreise durch Tradition und Moderne angeboten, die den Einheimischen wie den auswärtigen Besuchern die Eigentümlichkeiten des Landes zwischen Ems und Weser erleben ließ.

Szenenwechsel in der Rüstkammer

WEISSES GOLD, EDLES METALL UND SCHWARZE FRACHT: Die Brandenburgisch-Afrikanische Compagnie in Emden. 13. Juli - 10. März 2019, Kabinettausstellung in der Emder Rüstkammer

Dieser Szenenwechsel in der Rüstkammer nahm Bezug zu den Themen des wissenschaftlichen Symposiums „Kurbrandenburgische Handelskompanie, die Stadt Emden und der transatlantische Sklavenhandel“ und zum Freilichttheaterstück

„Das Brandmal". Damit wurden die verschiedenen Ebenen und Vermittlungsansätze in der modernen Museumsarbeit aufgezeigt.

Sammeln

Auch 2018 wurden die Sammlungen durch Schenkungen, die eine enge Verbundenheit der Gebenden mit „ihrem" Museum verdeutlichen, bereichert. Dafür danken wir allen Förderern und Schenkern.

Ankäufe

39 Kleinsilberobjekte, Ankauf von Horst Arians, Remels, Bereits im Jahr 2012 hatte die Kulturstiftung der Länder das Ostfriesische Landesmuseum Emden mit einem großzügigen Zuschuss für den Ankauf einer Sammlung von ostfriesischem Kleinsilber unterstützt. Damals konnte jedoch nicht der komplette Bestand Arians erworben werden. 2018 konnten Tabatieren und weiteres, bislang unbekanntes Kleinsilber durch Horst Arians angeboten, erworben werden.

Abb. 6: Der Kunstverein Aurich konnte im August 2018 seinen 30. Geburtstag feiern. Es gratulierten für 1820dieKUNST und die Stiftung bildende Kunst (StibiKu) Dr. Reinhold Kolck (3.v.r.) und Dr. Walter Baumfalk (2.v.r.) dem Vorsitzenden des Kunstvereins Andre Kirbach (2.v.l.) und dessen Geschäftsführer Nicolaus Hippen (r.) sowie Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst (l.). Foto: P. Veckenstedt

Diese Sammlung ist durch eine Publikation hervorragend dokumentiert: Arians, Horst, Riechdosen und Kleinsilber aus Ostfriesland. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Aurich 2018 (erschienen in der Reihe: Quellen zur Geschichte Ostfrieslands, Band 19; herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft). Sie bietet ein gesichertes Bild der für diese Landschaft kennzeichnenden Goldschmiedeproduktion, die durch eine große Zahl von Werkstätten - auch in kleineren Orten - charakterisiert ist. Damit hat das Ostfriesische Landesmuseum Emden seine Position als Referenzmuseum für das ostfriesische Gold- und Silberhandwerk ausgebaut.

1 Tabatiere, Zinn, 1780-1800, Ankauf von Horst Arians, Remels
1 Box mit 12 verschiedenen Postkarten und 1 Begleitheft zum Thema „Emden unter der roten Fahne“ von Prof. Dr. Carsten Müller und Ansgar Lorenz, Ankauf von Carsten Müller, Emden
1 Stereoskop, Ankauf von: anonym[2]
55 stereoskopische Ansichten, Ankauf von Birgit Kohlen, Emden

Schenkungen

Für weitere, hier ausgewählte Objekte[3] danken wir den Spendern:

1 Kopfschmuck (Diadem) im Glas-/Holzrahmen, Messing, 1915, Schenkung von Franz Oortgiese, Emden
1 Riechdöschen (Ei), Silber, 19. Jahrhundert, Schenkung von Franz Oortgiese, Emden
1 Riechdöschen (Sechseck), Silber, 1888 – 1920, Schenkung von Helga Kleinsteuber-Laux, Oldenburg
1 Kerzenleuchter, Zinn, 1794, Schenkung von Dr. Insa Schneider, Mühlheim an der Ruhr
9 Medikamentenschächtelchen, Karton, um 1850, Schenkung von Horst Arians, Remels
13 kirchliche und standesamtliche Urkunden der Familie von Frieda Pamperin, Schenkung von Monika Meinke, Emden, und Franz Oortgiese, Emden
42 Glasplattennegative mit Aufnahmen des Auricher Fotografen Florenz Schlechtriem, Schenkung von Gisela Bergmann, Schriesheim
77 an Mitglieder der Familie des Emder Buchdruckers Heinrich Möller gerichtete Postkarten, Schenkung von Monika Meinke
270 Abzüge und Postkarten von Aufnahmen der Emder Fotografin Frieda Pamperin (1905 Emden – 1999 Emden), Schenkung von Monika Meinke, Emden und Franz Oortgiese, Emden
Ca. 600 Abzüge von Aufnahmen des Emder Kaufmanns Friedrich Detering (1922 Emden – 2016 Emden), Schenkung von Anke Dekker, Emden

2 Für den internen Gebrauch sind diese Personendaten in der dienstlichen Datenbank des Ostfriesischen Landesmuseums Emden im Sinn der Provenienzforschung erfasst.
3 Die Aufzählung ist eine repräsentative Auswahl. Sämtlich Neuzugänge sind in der wissenschaftlichen Datenbank des Ostfriesischen Landesmuseums entsprechend der gültigen wissenschaftlichen Standards erfasst und auf begründete Nachfrage abrufbar.

Abb. 7: Fahne der Cirksenas, Schenkung 2018 von Dr. Onno Feenders. Die Schenkung der Fahne der Landwehr mit dem Wappen der Cirksena aus der Zeit um 1700 erfolgte 2018 auf der Jahreshauptversammlung von 1820dieKUNST durch Dr. Onno Feenders. Die Fahne war immer im Familienbesitz eines Zweiges der Familie Feenders in Grotegaste. Zur Fahne gehören noch eine Schärpe sowie eine Trommel, diese ging allerdings im II. Weltkrieg verloren. Die Familie Feenders gehörte mit eigenem landwirtschaftlichen Betrieb zum 3. Stand der ostfr. Gesellschaft (Erbgesessene). Sie führten als ,,Veenderyks", d. h. Fähnriche, die wehrpflichtigen Dorfbewohner im Auftrag der ostfriesischen Grafen im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung an. Sie erhielten dafür gewisse Privilegien und militärische Statussymbole wie die Fahne, die Schärpe und die Trommel. Die Fahne wurde 1967 in München restauriert.

Vier Porträts von Mitgliedern der Familie, gemalt von Henricus Becker (um 1800), Leffertus Thelenius Poppinga (1824-1901), Mascha Grimm (um 1920), Schenkung von Dr. Ulf Korn, Münster

Bildnisse des Norder Goldschmieds Johann Conrad Hicken und seiner Gattin Margaretha Maria Renken, um 1835 von unbekanntem Maler, Schenkung von Hannelore Schmidt, Thonon les Bains am Genfer See

Neun Stück Weißwäsche, darunter eine knielange Unterhose, Schenkung von Almuth Sott, Emden

Profilbildnis des Kapitäns Johann Hoester von Robert Reinhardt, Aquarell 1904, Kapitän der Martha von Emden (als Kapitänsstück in Sammlung. vorhanden), Schenkung von Hans-Peter Hoester, Hage

Zwei Emder Stadtansichten von Georg Warring: Falderndelft, Emder Hafen, Schenkung aus dem Nachlass von Dr. Harders, Emden

Zwei Gemälde von Meinhard Uttecht (): Altes Siel in Greetsiel, Concordia-Mühle am Hinter Tief, Legat von Margarethe Peters, Emden

Abb. 8: Das über 100 Jahre alte Spielzeug wurde der KUNST von den Schwestern Ursula Plette und Gisela Wermann aus Marienhafe geschenkt. Die Puppenstube wurde immer nur zu Weihnachten aufgebaut und ist darum sehr gut erhalten. Jugendstil-Dekoration, zeittypische Puppenkleider, ein Soldat in damaliger Uniform - und das alles im Miniaturformat.

Puppenstube, komplett, um 1910, sowie weitere Puppenstubeneinrichtung, Schenkung von Ursula Plette und Gisela Wermann, Marienhafe

Sieben Gemälde des Malers Hermann Buß, Leer, von Dr. Dietrich Diederichs-Gottschalk und Dr. Felicitas Gottschalk, Stiftung an die StibiKu

Bewahren

Sammlungspflege: Restaurierungen und Einrahmungen

Verschiedene Gemälde wurden 2018 von Dipl.-Rest. Sybille Kreft restauriert. Mehrere Gemälde wurden außerdem mit einem passenden Zierrahmen versehen, um sie ausstellungsfähig zu machen.

Einige Restaurierungen wurden durch KUNST-Mitglieder und andere Förderer finanziert. Wir danken besonders:

- Gisela de Buhr, Emden: Gerhard Heinrich Nanningas Bildnis von Kaufmann Hinderk Campen, 1841
- Christa und Heinz-Eberhard Dröge, Adolf Fischer-Gurigs Gemälde: Frachtschiff an der Westerbutvenne in Emden, 1902/04

Abb. 9: Pressekonferenz anlässlich der Restaurierung der Gemälde „Ehepaar Djurken", in der Aktion „Paten retten Museumsschätze" durch den Freundes- und Förderkreis. Drei Jahre wurden die beiden ältesten erhaltenen Emder Bürgerporträts in Dresden restauriert. Es handelt sich um die Bildnisse des Emder Bürgermeisters Hilmer Djurken und dessen Ehefrau Aleidis Kleensmit. Die Gemälde entstanden in den Jahren 1577/1578 und kamen bereits 1854 als Legat von Heinrich Georg Wenckebach, Upgant, in den Besitz von 1820dieKUNST (im Foto rechts der Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises Dr. Gerold Eilers).

- Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums; Bildnisse des Ehepaars Hilmer Djurken (1577) und Aleidis Kleensmit (1578), Legat von Johann Heinrich Georg Wenckebach, 1854
- Professor Ritter-Stiftung: Bildnis Kaiser Wilhelms II. von Paul Stankiewicz, neuer Zierrahmen

Die Kollekten der Passionsandachten 2018 sind wieder für die Restaurierung des Passionszyklus (um 1600) von Hans II van Coninxloo gedacht.

Erforschen

Publikationen

Schmidt, Aiko, Die Novemberrevolution 1918 und die Anfänge der Weimarer Republik in Emden. 303 Seiten, ISBN 978-3-7308-1472-7 (Veröffentlichungen des Ostfriesischen Landesmuseums Emden im Auftrag von 1820 die KUNST und der Stadt Emden, Heft 42) / Publikation anlässlich der Sonderausstellung `O welche Lust, Soldat zu sein?

Abb. 10: Poppe Folkerts Ausstellung im Museum of The World Ocean in Swetlogorsk (Kaliningrad/Königsberg). Für 1820dieKUNST übergibt Dr. Kolck (2.v.re.) den Ausstellungskatalog der gleichnamigen früheren Ausstellung im Landesmuseum in Emden an die Generaldirektorin der Kaliningrader Museen Svetlana Sivkova und den Kurator der Ausstellung Pavel Matviets. Die Ausstellung ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem russischen Museum der Weltmeere und der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney (Vorstand A. Stolle und K. Welbers links) und der Poppe-Folkerts Stiftung mit dem Enkel des Künstlers, H.-F. Moroni (rechts).

Wissenschaftliches Symposium am Ostfriesischen Landesmuseum Emden

Das Thema „Kurbrandenburgische Handelskompanie, die Stadt Emden und der transatlantische Sklavenhandel“ stieß auf überregionale Beachtung.

Säulen dieses Projektes waren und sind das vielbeachtete historisches Freilichtspiel „Das Brandmal“ als Produktion des Ostfriesischen Landesmuseums, ein Fachsymposium mit dem international renommierten Experten Prof. Dr. Michael Zeuske (Universität Köln) und weiteren Referenten, darunter Wissenschaftler des Stadtarchivs und des Landesmuseums und schließlich einer Kabinettausstellung zum Thema in der Rüstkammer. Angeregt durch die überregionale Resonanz, vor allem jedoch aufgrund der Notwendigkeit der weiteren wissenschaftlichen Aufarbeitung dieser Fragestellung, werden Kooperationen u.a. mit den Universitäten Köln verstetigt.

Teilnahme an Tagungen

Vertreter des Ostfriesischen Landesmuseums Emden und von 1820dieKUNST nahmen 2018 an verschiedenen Tagungen teil. Zu nennen sind das Hans-Diers-Symposium in Bremen (Diethelm Kranz M.A.), die Jahrestagung des Museumsverbandes Niedersachsen / Bremen (Dr. Wolfgang Jahn, Dr. Reinhold Kolck) und die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes (Dr. Reinhold Kolck).

Das Ostfriesische Landesmuseum als Partner in der Museumswelt

- Hauptleihgeber in der Ausstellung „Im Bann der Nordsee. Die norddeutsche Landschaft seit 1900, Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen“ (21. April bis 8. Juli 2018)
- Leihgeber für die Ausstellung: Ausstellung „Winterbilder aus Ostfriesland“ vom 11. November 2018 bis zum 10. Januar 2019 im Schloss Evenburg in Leer

Vermitteln

Museumspädagogik

Das Jahr 2018 war geprägt von der Weiterentwicklung des Landesmuseums als außerschulischer Lern- und Erlebnisort, als Stätte kultureller Bildung und eines regen Austausches von Besuchern unterschiedlichen Alters und Herkunft.

Abb. 11: Emder Heerlager vom 22.-24. Juni 2018 auf dem Wall: Das Ostfriesische Landesmuseum Emden und zahlreiche Darsteller luden gemeinsam zu einer dreitägigen Zeitreise vor die Stadt „Embden“ ein. Hier am 400 Jahre alten Verteidigungswall konnten Gäste ein Heerlager aus der Epoche des Dreißigjährigen Krieges erleben. Echter Pulverdampf war zu riechen und Kanonendonner schon von fern zu hören. Schwertkämpfe konnten hautnah verfolgt und Eintopf, der über offenem Feuer zubereitet wurde, gekostet werden. Frühneuzeitliches Leben, das Handwerk jener Zeit sowie spektakuläre Waffendarbietungen waren Teil eines außerordentlichen Ereignisses. Erstmalig wurde dabei auch die Schlacht um Emden geschlagen.

Abb. 12: „Das Brandmal", ein historisches Freilichtspiel, hier: Proben an der Vrouw Johanna Mühle am Emder Wall. Die Vrouw Johanna Mühle verwandelte sich im Sommer für rund zwei Wochen wieder zu einer Freilichtbühne. Regisseur Werner Zwarte und Autorin Ilse Frerichs haben unter dem Titel „Das Brandmal" ein Theaterstück entwickelt, das auf Emden im 17. Jahrhundert blickt und den Sklavenhandel thematisiert. Zwischen dem 31. August und dem 15. September gab es zehn Aufführungen, die jeweils um 20.30 Uhr begannen.

„Geschichtsvermittlung vor der Museumstür": Für eine erfolgreiche Museumsarbeit ist die Vermittlungsarbeit ein Gradmesser. Gemeint sind dabei nicht nur die Besucherzahlen, sondern vor allem die Qualität der Inhalte. Ebenso wie die historischen Freilichtspiele 2016 („Mansfeld") und 2018 („Das Brandmal") waren und sind die Heerlager vom Gedanken „Museumsvermittlung vor der Museumstür" getragen, um somit die Geschichtsvermittlung authentisch (soweit wie möglich), emotional und interaktiv zu ermöglichen. Beide Formate haben für die Stadt Emden ein Alleinstellungsmerkmal, tragen zur Identifikation für die Stadt und Region bei und sind Formate, die für das Stadtmarketing weitere Ressourcen und Nachhaltigkeit bieten:

Nach dem ersten vielbeachteten Heerlager 2016 im Rahmen des Jubiläums „400 Jahre Emder Wall" organisierte das Landesmuseum mit Unterstützung städtischer Einrichtungen erneut ein frühneuzeitliches Heerlager. Es wurde durch eine stärkere Einbeziehung der Innenstadt und des Delfts erweitert. Rund 10.000 Besucher zählte dieses für die Region einmalige Angebot einer öffentlichkeitswirksamen Vermittlung. Die 2018 ausgesprochene Einladung für 2020 ist zum Zeitpunkt der Niederschrift des Berichts aufgrund der eingangs genannten Finanzsituation nicht mehr gegeben.

Das Freilichttheaterstück „Das Brandmal" thematisierte die Zeit der Brandenburgisch-Afrikanischen Compagnie unter dem „Großen Kurfürsten" Friedrich Wilhelm in Emden Ende des 17. Jahrhunderts, den von Emden aus betriebenen Sklaven- bzw. Dreieckshandel in Westafrika und in der Karibik sowie die

Verwicklungen ostfriesischer Kaufleute, aber auch Vertreter mildtätiger Organisationen in diese Geschäfte. Hierfür wurde u. a. Aktenmaterial des Stadtarchivs Emden, das dem breiten Publikum bis dato unbekannt gewesen war, in die Geschichte eingeflochten. Historisch belegte Geschehnisse wurden mit wenigen fiktiven Elementen verbunden. Es sind ein umfangreiches Programmheft sowie eine DVD mit einer Aufzeichnung des Stückes erschienen.

Förderpreis Museumspädagogik 2017 der VGH-Stiftung

Für die überregionale anerkannte und innovative museumspädagogische Vermittlungsarbeit des Ostfriesischen Landesmuseums steht der zum fünften Mal verliehene VGH-Förderpreis für das Projekt „Turmphilosophen. Ein museumspädagogisches Projekt mit Kindern und Senioren".

Über ausgewählte Objekte des Landesmuseums traten Ältere und Jüngere in den Dialog und Diskurs, haben ihre unterschiedlich geprägten Gedanken eingebracht, diskutiert, philosophiert, und als Ergebnis stand jeweils ein am Rathausturm des Landesmuseums angebrachtes Schlüsselwort – sichtbar für die Öffentlichkeit.

Weitere besondere Veranstaltungen, bei denen das Ostfriesische Landesmuseum im Sinn des Stadtmarketings der Stadt Emden die Projektleitung ausübt:

- Passionsandachten: Theologische und kunsthistorische Betrachtungen von Kunstwerken in den Passionsandachten.

Abb. 13: Das Ostfriesische Landesmuseum Emden erhält für das Projekt „Turm-Philosophen" den VGH-Preis – verbunden mit einer Fördersumme von 3.500 €. Es ist die 5. Auszeichnung für das OLM und wird vom Regionaldirektor der VGH Emden, Lothar Streblau, an unsere Museumspädagogin Ilse Frerichs übergeben.

- Internationaler Museumstag
- Emder Museumsnacht
- 26. Emder Museumstag

Schwerpunkte der museumspädagogischen Arbeit: ständige Aktionen

Diese Vermittlungsangebote haben sich, ablesbar an der wachsenden Zahl der TeilnehmerInnen, weiterhin sehr erfolgreich entwickelt:

- KIDS IN! Jeden Freitag als offenes Angebot für Kinder ab 6 Jahren
- Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung: an jedem ersten Sonntag im Monat in hochdeutscher Sprache und an jedem dritten Sonntag im Monat in plattdeutscher Sprache
- Zweimal jährlich Übernachtungen für Kinder

Besondere Führungs-Angebote:

- Kostenlose Führungen für Geflüchtete in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe der Stadt Emden
- Kostengünstige Führungen für Bewohnerinnen und Bewohner von Emder Pflegeheimen in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Emden

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung fand in enger Zusammenarbeit mit dem Familienservicebüro der Stadt Emden für eine Woche in den Osterferien, zwei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Herbstferien statt.

Alle Veranstaltungswochen waren mit je 12 Kindern ausgebucht.

Ferienpass:

- Duckomenta – Emden wird geentert! Schnitzeljagd durch die Sonderausstellung mit Schatzfund sowie eine Bastelaktion (Enten-Masken herstellen)
- Nachts im Museum: Übernachtung im Ostfriesischen Landesmuseum mit Taschenlampenführung und anderen Aktionen

Beide Ferienpass-Angebote waren ausgebucht.

Zukunftstag

Auch im Jahr 2018 haben sich Schülerinnen und Schüler an einem Vormittag über die Arbeit in einem Museum informiert. Dabei standen neben einer Führung durch das Haus vor allem ein persönlicher Austausch und eine praktische Arbeit in Form einer museumspädagogischen Mitmachaktion (Papier schöpfen) im Vordergrund.

Museale Events:

- 41. Internationaler Museumstag, Motto: Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher
- 16. Emder Museumsnacht, Motto: „Nachflug"
- 26. Emder Museumstag, Motto: „Novemberschätze"

Abb. 14: Die 5.000. Besucherin der Sonderausstellung „O welche Lust, Soldat zu sein?“ war eine Schulklasse! Die Klasse 8f des Johannes Althusius Gymnasiums wurde zur 5000. Besucherin der aktuellen Sonderausstellung gekürt! Statt eines Blumenstraußes haben die 29 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerin Dr. Iris Mäckel den Gutschein für einen Workshop im Landesmuseum erhalten. Vom Museum mit dabei waren die Kuratoren Hinrich Dirksen und Aiko Schmidt sowie Ilse Frerichs von der Museumspädagogik

- Ostermarkt am Rathausbogen
- 6. Emder Kulturknobeln mit Heiko Müller (Der Erlös ging an den Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums)
- Advent am Rathausbogen
- Diverse Veranstaltungen im Rahmen der Emder Reformationswochen

Das Museum als Ausbildungsort

Kontinuierlich übernahm das OLM seine Verantwortung als Ausbildungsort. Zu nennen sind die Qualifizierungsmaßnahmen MUSEALOG und REGIALOG sowie ein wissenschaftliches Volontariat.

Wissenschaftliches Volontariat

Im Berichtszeitraum besetzte Thomas Petrich die Stelle des wissenschaftlichen Volontariats. Sein Arbeitsschwerpunkt besteht in der Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Martinus Ekkinga zur Emder Werftgeschichte. Weiterhin erarbeitete er 2018 die Kabinettausstellung „WEISSES GOLD, EDLES METALL UND SCHWARZE FRACHT. Die Brandenburgisch-Afrikanische Compagnie in Emden“.

Abb. 15: Ausstellung „Im Bann der Nordsee“ von April - Juli 2018 in Bietigheim-Bissingen, Hauptleihgeber Ostfriesisches Landesmuseum, hier mit Werken von Hermann Buß

Betreuung MUSEALOG

Im Berichtszeitraum waren erneut 3 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler während der gesamten Ausbildungszeit im Landesmuseum beschäftigt. Danach begann für drei weitere die neue Ausbildung. Die jeweiligen Projekte betrafen die Abteilungen Rüstkammer und den Bereich „Bildende Kunst“. Die konkreten Projekte sind unter http://www.musealog.de/die-kurse/musealog-2018 einzusehen. (so zitiert: 31.05.2019)

Das Ostfriesische Landesmuseum Emden als Kooperationspartner

Wichtige Instrumente im Bereich Marketing sind für das Landesmuseum Netzwerke und Kooperationen.

Neben den beiden Trägern 1820dieKUNST und Stadt Emden ist das Kulturnetzwerk Ostfriesland (z.B. Land der Entdeckungen) eine wichtige Plattform, auf der sich das Ostfriesische Landesmuseum Emden seit seiner Gründung im Jahr 2006 einbringt. Das Netzwerk wird maßgeblich betreut durch die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft und die Ostfriesland Tourismus GmbH.

Ebenfalls engagiert sich das OLME im Beirat der Emder Marketing und Tourismus GmbH und als Mitglied in der Werbegemeinschaft Rathaus Karree. Eine enge Kooperation pflegt das Ostfriesische Landesmuseum Emden zudem mit dem Einzelhandelsverbund Emder Schaufenster, mit dem beispielsweise jährlich der Emder Museumstag ausgerichtet wird.

Weiterhin ist das OLME im Emder Arbeitskreis Gedenktage vertreten, der die Ausrichtung der Gedenkveranstaltungen zur Befreiung von Auschwitz (27. Januar), zur Zerstörung Emdens (6. September) und zur Reichspogromnacht (9. November) koordiniert.

Über die Qualifizierungsmaßnahme MUSEALOG ist das Ostfriesische Landesmuseum Emden mit anderen teilnehmenden Museums- und Kulturmarketingeinrichtungen im Weser-Ems-Gebiet verbunden.

Kooperationspartner der Abteilung Museumspädagogik

Grundschule Constantia, Franziska Petzold (Museumslehrerin)
Johannes-Althusius-Gymnasium
Zentrum Kinderphilosophie Zwischenahn
Werbegemeinschaft Rathaus Karree
Seniorenbeirat der Stadt Emden
Migrationsbeirat der Stadt Emden
Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten-GmbH
Jugendherberge Aurich
Jugendherberge Emden
Stadtführergilde Emden
Mühlenverein Emden
Schule Wybelsum
IGS Emden
BBS II Emden
KOV Emden (Kooperationsverbund für Kinder mit besonderen Begabungen Emden)
Ruth und Hans-Jürgen Tabel (Krummhörner Spielleute)
Werner Zwarte (Jugendtheater Die Rampe)

Dr. Reinhold Kolck
Vorsitzender 1820dieKUNST

Dr. Wolfgang Jahn
Museumsdirektor